

(flämmern), intr. (haben): flimmern. || **flämmig** (flá m i c h t), Ew.: flammenähnlich, geflammt (s. flammen 3c), mit Flammen versehen.

Flanell [engl.], der, -s; -e: leichter, wenig gewaltter und nur einmal getauchter Stoff aus Streichwolle. || **flanellen**, Ew.: aus Flanell.

Flänte [frz.], die; -n: die Dämmung, Weiche (bei Tieren, selten von Menschen); übertr. = Seite, nam. von Schiffen, Bauwerken, zumal im Festungsbau; ferner = Streichlinie von Gehirgen und im Kriegswesen: das äußerste Ende des Flügels eines Heeres.

(Flan(t)sch), der, -es; -e; **Flan(t)ische**, die; -n: Ringansatz zum Verschrauben von Rohren.

Flappe, die; -n: Flabbe, hängendes Maul. || **flappen**, intr. (haben), tr.: schlaff herabhängend an etwas anhängen. || **Fläps**, der, -es; Fläpse; Fläpse (Fläpse): Limmel, Schlaps. || **fläpfig**, Ew.: in der Weise eines Fläpse.

Flärde, die; -n: breites Stück; z. B. Eisflärde; Speckflärde.

Flasche, die; -n; Flaschchen, -lein: 1) Gefäß mit einem Hals, d. h. sich verengender röhrenförmiger Mündung, auch als Maß den Inhalt des Gefäßes bezeichnend. a) allgemein. / b) Botogener Flaschen, Springtollen (s. d.); Steinfische, Lebehener oder elektrische Flaschen, Vorrichtung zum Anhameln von Elektrizität: s. ferner 7: Flaschenbüchse, zug-, stürbis. — 2) wässrige Gehirnwass mit einer Schale bei der Schale frei ausgebildeter Fäule. — 3) Art Flaschenmede, Bulla flos, Meer-, Seeflasche. — 4) Kugelfisch, Sternfische. — 5) Daumen (s. d.) an einer Welle. — 6) mundartl. = Kirtbis, Flaschentürbis (s. d.). — 7) als Bstiv., nam. zu 1, z. B.: Flaschenbier; Flaschenbüchse, Windbüchse mit einer Flasche, d. h. flaschenförmigem Verhältnis zur Aufnahme der verdichteten Luft; Flaschenbürste, zum Reinigen von Flaschen; Flaschenfutter, -steller, auch Behälter, Getränk in Flaschen auf der Reise mit sich zu führen; Flaschentorb, Flaschen hineinzusetzen; Flaschentürbis, Cucurbita lagenaria, zu Flaschen dienend (vgl. 6); Flaschenrost, in Flaschen gesteckte Nachricht Schiffbrüchiger; Flaschenreif, reif, auf Flaschen gefüllt (gegogen) zu werden; Flaschenwein, -zug, ein Hebezeug, aus Kloben (oder „Flaschen“) zusammengefügt, deren jede mehrere Rollen enthält. || **Flaschner**, der, -s; w.: Verfertiger von Flaschen, Klempner.

Fläser: s. Flader.

Flätsche, die; -n; **Flätschen**, der, -s; w.: abgeriffenes Stüd, Fehen. || **flätschen**, intr.: flattern; aber auch nur lautmalend wie flatschen (s. d.); mundartl. auch = an geben (benutzieren).

Flätterer, der, -s; w.: einer, der flattert, von Personen und Tieren. || **flätterhaft**, Ew.: unbeständig, flatterförmig, ungetreu: flätterhaftigkeit. || **flätt(e)rig**, Ew.: 1) flätterhaft; flätterigkeit, felter: flätterkeit. — 2) fladerig (s. d.). || **Flätterling**, der, -s; -e: flätterer, nam.: Schmetterling (auch: flätterling); aber landtschafil. auch Bezeichnung der Laube. || **flättern**, intr. (haben) und - bei Hervorhebung der Ortsveränderung - sein): sich in der Luft mit Geräusch umherbewegen; unsiet umhergaufeln. Als Bstiv., z. B.: flätteresche, -espe, Zitterespe; flättergeist, unbeständig, flätterhafter; flättergras, Milium effusum; flätterruß, Flugruß, sich in den Rauchröhren absetzend; flättersinn, s. flättergeist, flättersinnig, flätterhaft; flättertierre, Ordnungsname der Fledermäuse usw.

Fläu, Ew.: schwach, matt, schlaff, unentschieden, bef. auch: 3s fähle mit; mir ist, wird lau, ohnmächtig vor Hunger; (Schiff) Der Wind wird lau, schwach; (Kaufm.) Eine Ware ist, geht lau, hat keine rechte Nachfrage und fällt im Preis (dazu: Flaumacher); von Getränken: schal, abgestanden; (Mal.) von der verschwimmenden bläulichen Färbung der Fernen. || **Fläue**, **Fläue**, die; 0: das Fläuein, nam.: (Kaufm.) Geschäftsstelle. || **fläuen**: 1) intr. (haben): flau sein, werden, -nam. Kaufm. — 2) tr.: spülen, waschen, nam. bergm.: fläufas, -troq. || **Fläueit**, **Fläueigkeit**, die; -en: das Fläuein. || **Fläute**, die; 0: (Seem.) Windstille; auch: Fläueit.

I. Fläum, der, -(e)s; -e, -en; Fläumchen: die Daunen, Flod- oder Fläumfedern, die zarten, weichen und wolligen Federn, nam. am Bauche der Vögel; übertr. auf Dinge von ähnlicher Weichheit, z. B. der feimende Bart usw.: fläum(en)-bart; fläum(en)bett; fläumefeder; fläum(en)lager; fläumfreier, Schmeißler; fläum(en)weich. || **fläumig**, Ew.: mit Fläum versehen, fläumweich (ae., besaunt).

II. Fläum, **Flöm**, der, -(e)s; 0 **(Flömen)**, der, -s; 0): Fett an Bauch und Nieren der Schweine.

Fläus, **Fläusch**, der (das), -es; -e, Fläusche: ein Büschel, eine Flocke Wolle, Haar; ein Zeugstoff, gröber, dicker und langhaariger als Tuch (Fries); Rock aus solchem Zeug, Fläusrock. Dazu auch: fläuschig, Ew. || **fläuschweise**, Uv.: büschelweise. || **Fläuse**, die; -n: Geschwür, Gaultel, Vorpiegelung, Ränke, Ausflüchte: Fläusenmacher(ei).

Fläute: s. bei flau.

Flöz, der, -es; -e: ungechliffener, grober, zotiger Mensch. || **flößen**, vrbz.: sich plump hinstrecken.

Flechtse (spr. fleze), die; -n: Sehne. || **flechtig**, Ew.: fehnig.

Flechte, die; -n; Flechtchen, -lein: 1) etwas Geflochtenes, Geflecht, nam.: a) geflochtene Haare, Haarflecht. / b) Geflecht aus Weidenruten u. ä. (vgl. Bürde). / c) Gebäud aus durcheinandergeflochtenen Leigtreifen. — 2) moosähnliche Pflanzen in zahlreichen Arten, Lichen. — 3) nässender langwieriger Hautauschlag (Geflecht), bef.: rote scharfbegrenzte Flecken, auf denen sich gruppenweise Bläschen erheben (Herpes); auch die als Ursache der Krankheit geltende Krämpfe. || **flechten**, flöcht, flöchte; geflöchten; flächst, fläch; flücht! tr.: etwas Biegames in, durch, um etwas schlingen; auch mit dem durchs Flechten Erzeugen als Obj.: Die Haare ineinander, in Bspize, zu Bspizen flechten; Bspize flechten (und sogar: Ein Mädchen flechten = ihr die Haare flechten); dann auch übertr. (vgl. fähigen, flüpfen); vrbz., eig. und übertr. Als Bstiv., z. B.: Flechtband, zum Haarflechten; Flechtweide; Flechtwangen aus Flechtwerk. || **Flechter**, der, -s; w.: einer der flecht, nam. Korbflechter, Stuchflechter.

Fled, der (das), -(e)s; -e, (-er); -chen, -lein: Abschmitt, Stüd: 1) Teil des Raumes, nam.: a) Stüd der Erdoberfläche: Ein Fled Landes; Jener Fled der Erde. / b) ein bestimmter Punkt des Raumes, Stelle, sonst auf der Erdoberfläche, als auch am Leibe und allgemein; sprichw.: Vom Fled (von der Stelle, vorwärts) kommen; noch immer auf dem alten Fled (nicht vorwärts gekommen) sein; Auf dem Fled, auf der Stelle, spört; Ein Kerl auf dem Fled oder Flap, der, wo's not tut, gleich zur Stelle ist; Das Fled auf dem rechten Fled haben; Den rechten, den wunden, kranken Fled treffen; Zns schwarze Fled [der Scheibe; ins Schwarze] schieben usw. / c) nam. auch eine vom übrigen Körper sich auszeichnende, bef. durch seine Färbung sich unterscheidende Stelle; oft insofern die Färbung eine Verunreinigung, Befudlung ist; danach auch übertr.: Blaue Flecken haben; Die Tinte hat Flecken auf dem Leibe hinterlassen; Ein Fled auf der Ehre usw. / d) w.: geflecktes Tier, Schef. — 2) ein abgeriffenes, abgemittenes Stüd Zeug, Leder usw.: a) Flicken (s. d.), nam. zur Ausbesserung auf ein Loch geflickt: Den Fled neben das Loch legen. / b) (Schuhm.) Stüd Leder zum Abfah. Dazu: Die Schuße ftede(n), bef. verfedten, Flecke auf den Abfah legen. / c) ein Stüd Zeug zum Herstellen eines Kleidungsstückes; auch: Fled, Füt-, Vorfled, Art schmaler Schürze. — 3) (Kochf.) nam. zerfchnittene Kalbdaunen, Kuttelfled (auch mit w. Wz., als Stoffname). — 4) als Bstiv. (vgl. Flecken 1), z. B.: Fledfieber [1c], Art Fautfieber, wobei sich Flecken auf der Haut zeigen; Fledleber [2b]; Fledfische [1c], zum Ausmachen von Flecken; Fledfieber [3]. || **fledeln**: 1) tr.: s. Fled 2b. — 2) intr. (haben): nach einem schwarzen Flecken der Wand, Scheibe schießen. || **Flecken**, der, -s; w.: Nebenform von Fled (s. d.), nam.: 1) in der Bedeutung 1c, eig. und übertr., von entstehenden Fledern usw., auch: Die Flecken oder Kinderfleden, eine Hautkrankheit, die Wafeln, fleckenfrei, -los, -voll; Fledenpuger, -reiner. — 2) (vgl. Fled 1a) ein großes Dorf, -genauer: ein Mittelglied zwischen Dorf und Stadt mit städtischen Gewerben und einigen städtischen Gerechtigkeiten, nam. der des Jahrmakts (daher